



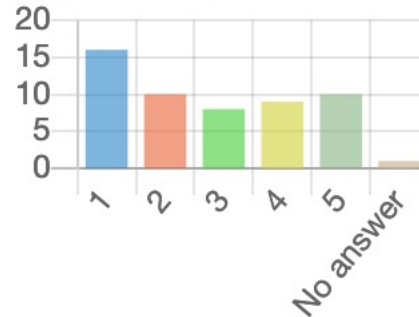
## Deixis und Anapher (und nochmal Referenz)

Stefan Hartmann  
hartmast@hhu.de

- Mal wieder: Referenz
- Deixis
- Anapher

●●●●● "Einige der Kreise sind rot."- Stimmen Sie dieser Aussage zu?

Arithmetic mean 2.75 Standard deviation 1.52



die Frau,  
die Warner Bros.  
verklagte



die in  
Österreich  
geborene  
Schauspielerin



Hedy Lamarr



die Hauptdarstellerin  
von "Samson und Delilah"



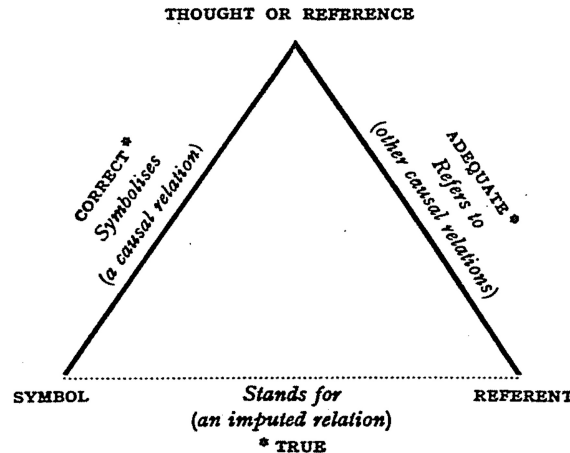
die Erfinderin,  
die die Grundlage für GPS und Bluetooth legte

- Die sprachliche Bezugnahme auf Personen, Gegenstände oder Sachverhalte (kontextabhängig oder -unabhängig) nennt man **Referenz**.
- Wird mithilfe deiktischer Ausdrücke (z.B. *ich*, *jetzt*, *hier*) referiert, spricht man von **Deixis**.

- sprachliche Bezugnahme auf Personen, Gegenstände oder Sachverhalte
- kann kontextabhängig sein
  - *der Mond* und *mein Auto* referieren auf konkreten außersprachlichen Gegenstand
  - bei *mein Auto* ändert sich der Referent, je nachdem, wer die Äußerung tätigt

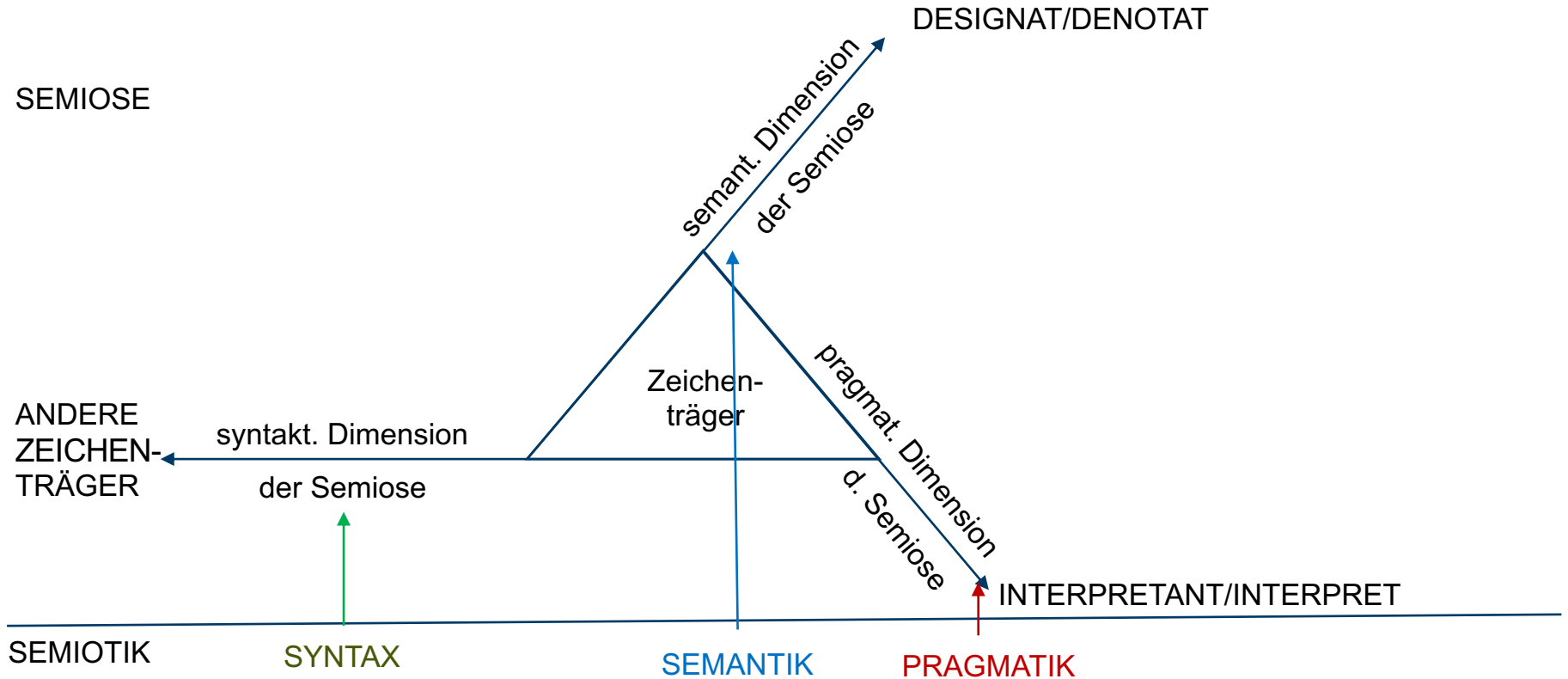
## Referenz

"Unter (semantischer) **Referenz** wird die Eigenschaft von Ausdrücken verstanden, auf etwas referieren zu können. Der Gegenstand, auf den referiert wird, wird **Referent** genannt." (Pafel & Reich 2016: 9)



(Ogden & Richards 1923)

# Semiotisches Dreieck (nach Morris)





# Welche Wörter referieren?

- demonstrative und indexikalische Wörter und Phrasen: *diese Katze, dieser Tisch, ich*
- Eigennamen: *Herr Meier, der Mount Everest*
- definite Kennzeichnungen: *die beiden in der ersten Reihe, die Autorin von "Harry Potter"*

# Welche Wörter referieren?

- nicht alle Nominalphrasen referieren
- einige Gattungs- und Substanzbezeichnungen werden erst in Verbindung mit anderen Ausdrücken referenzfähig:
  - Gattungsbezeichnungen wie *Katze*, *Berg*
  - Substanzbezeichnungen wie *Milch*, *Holz*
  - ... referieren **nicht** auf Einzeldinge, brauchen daher Artikel, Quantoren oder Possessivpronomina, um referenzfähig zu sein: *die Katze*, *ein Berg*, *ein Glas Milch* etc.

- "the notion of reference has, in fits and starts, become increasingly removed from being a purely semantic notion, and increasingly a function of human action and interaction" (Carlson 2006: 87)
- Die semantische Perspektive setzt sprachliche Ausdrücke mit Entitäten in der außersprachlichen Welt in Bezug – die pragmatische Perspektive stellt die Sprachbenutzer\*innen in den Vordergrund (Abbot 2010: 2f.)

## Referenz

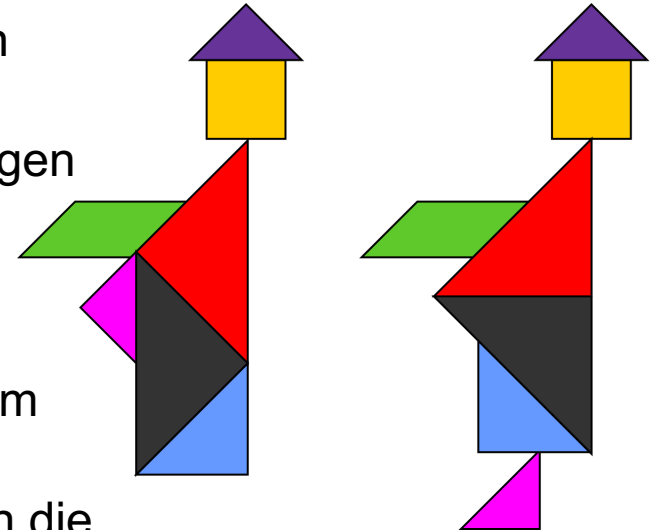
- **Pragmatisches vs. semantisches Konzept der Referenz:**
  - pragmatisch: SprecherIn verwendet Ausdruck  $x$ , um auf Konzept  $y$  zu referieren
    - Referenz entsteht im Sprachgebrauch
    - betrifft im Wesentlichen nur NPs
  - semantisch: inhärente Referenz sprachlicher Zeichen
    - abstrahiert über Sprachbenutzer\*innen
    - betrifft auch andere Einheiten als NPs

## Searle (1969)

- Searle geht davon aus, dass Referenz nicht eine Beziehung zw. einem Wort und einer Entität ist, sondern zwischen einem Sprecher und einem Gegenstand
- Referieren als sprachliche Handlung mit einigen Glückensbedingungen:
  - S muss sich eines Ausdrucks bedienen, der für seine Referenzabsicht **geeignet** ist.
  - Bedingung der **Existenz**: R muss zum Zeitpunkt der Äußerung existieren oder in einer möglichen Welt als existent angenommen werden
  - Bedingung der **Identifizierung**: Ausdruck muss den gemeinten Gegenstand eindeutig identifizieren
  - S muss einen Ausdruck verwenden, der H die Identifizierung des gemeinten Gegenstands **ermöglicht**.

## Clark & Wilkes-Gibbs (1986)

- 2 TN müssen sich über die richtige Anordnung von Tangram-Figuren verständigen
- Vorbild: Anordnung von 12 Figuren, die TN1 vorliegen
- TN1 muss versuchen, TN2 durch entsprechende referenzielle Akte dazu zu bringen, die gleiche Anordnung vor sich zu haben
- Beide TN sind durch einen undurchsichtigen Schirm voneinander getrennt
- Ergebnis: gegen Ende einer Versuchsserie werden die Referenzausdrücke immer ökonomischer (*looks like a person who's ice skating > the ice skater*)



- Sprachliche Ausdrücke zur Herstellung von Referenz
- Variieren in der Form je nach Funktion, typischerweise:
  - **Einführung** eines Referenten in das Diskursmodell oder
  - **Wiederaufnahme nach einer längeren Zeitspanne** durch Nominalphrasen (NP)
  - **Wiederaufnahme** eines bereits eingeführten und kürzlich erwähnten Referenten durch Pronomina
- Mehrere koreferente Ausdrücke (d.h. die auf denselben Referenten verweisen) innerhalb eines Textes bilden eine referenzielle Kette

- manche Korpora sind auf **Koreferenz** hin annotiert
  - z.B. ***Die Frau** ging die Straße entlang. **Sie** trug ein rotes Kleid.*
  - z.B. Potsdamer Kommentarkorpus
  - Warum Koreferenzannotation?
- ermöglicht z.B. Hypothesen zu Anaphernresolution zu überprüfen!



## Last Christmas

Wham!

Oh, oh-oh, ooh-oh-oh-oh

Ah-ah

Last Christmas, I gave you my heart

But the very next day, you gave it away

This year, to save me from tears

I'll give it to someone special

- Potsdamer Kommentarkorpus: [https://korpling.org/annis3/#\\_c=cGNjMi4x](https://korpling.org/annis3/#_c=cGNjMi4x)

The screenshot shows the Korpling interface with a query result for the sentence: "Dagmar Ziegler sitzt in der Schuldenfalle . Auf Grund der dramatischen Kassenlage in Brandenburg hat sie jetzt eine seit mehr als einem Jahr erarbeitete Kabinettsvorlage überraschend auf Eis gelegt und vorgeschlagen , erst 2003 darüber zu entscheiden . Überraschend , weil das Finanz- und das Bildungsressort das Lehrpersonalkonzept gemeinsam entwickelt hatten . Der Rückzieher der Finanzministerin ist aber verständlich . Es dürfte derzeit schwer zu vermitteln sein , weshalb ein Ressort pauschal von künftigen Einsparungen ausgenommen werden soll auf Kosten der anderen . Reiches Ministerkollegen werden mit Argusaugen darüber wachen , dass das Konzept wasserdicht ist . Tatsächlich gibt es noch etliche offene Fragen . So ist etwa unklar , wer Abfindungen erhalten soll , oder was passiert , wenn zu wenig Lehrer die Angebote des vorzeitigen Ausstiegs nutzen . Dennoch gibt es zu Reiches Personalpapier eigentlich keine Alternative . Das Land hat künftig zu wenig Arbeit für zu viele Pädagogen . Und die Zeit drängt . Der große Einbruch der Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen beginnt bereits im Herbst 2003 . Die Regierung muss sich entscheiden , und zwar schnell . Entweder sparen um jeden Preis oder Priorität für die Bildung ."

The interface includes a search bar with "Query Result", a path "pcc2.1 > maz-00001 (tokens 4 - 14)", and a list of annotations: "information structure (grid)", "discourse referents (grid)", "sentential syntax (tree)", and "coreference (discourse)".

1 Path: pcc2.1 &gt; maz-00001 (tokens 4 - 14)

left context: 5 right context: 5

Dagmar Ziegler sitzt in der **Schuldenfalle** . Auf Grund der dramatischen

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
NE	NE	VFIN	APPR	ART	NN	\$.	APPR	NN	ART	ADJA	

⊕ information structure (grid)

⊕ discourse referents (grid)

⊕ sentential syntax (tree)

⊖ coreference (discourse)

Auf Eis gelegt Dagmar Ziegler sitzt in der **Schuldenfalle** . Auf Grund der dramatischen Kassenlage in Brandenburg hat sie jetzt eine seit mehr als einem Jahr erarbeitete Kabinettsvorlage überraschend auf Eis gelegt und vorgeschlagen , erst 2003 darüber zu entscheiden . Überraschend , weil das Finanz- und das Bildungsressort das Lehrpersonal-konzept gemeinsam entwickelt hatten . Der Rückzieher der Finanzministerin ist aber verständlich . Es dürfte derzeit schwer zu vermitteln sein , weshalb ein Ressort pauschal von künftigen Einsparungen ausgenommen werden soll auf Kosten der anderen . Reiches Ministerkollegen werden mit Argusaugen darüber wachen , dass das Konzept wasserdicht ist . Tatsächlich gibt es noch etliche offene Fragen . So ist etwa unklar , wer Abfindungen erhalten soll , oder was passiert , wenn zu wenig Lehrer die Angebote des vorzeitigen Ausstiegs nutzen . Dennoch gibt es zu Reiches Personalpapier eigentlich keine Alternative . Das Land hat künftig zu wenig Arbeit für zu viele Pädagogen . Und die Zeit drängt . Der große Einbruch der Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen beginnt bereits im Herbst 2003 . Die Regierung muss sich entscheiden , und zwar schnell . Entweder sparen um jeden Preis oder Priorität für die Bildung .

- von gr. δείκνυμι 'zeigen'
- "Referenz durch Bezug auf Aspekte der Äußerungssituation" (Meibauer et al. 2015)
- deiktische Ausdrücke zeigen "wie Wegweiser aus der Sprache heraus auf ihre Referenten" (Auer 2013: 13)
- Fast jeder referierende Ausdruck kann deiktisch gebraucht werden (Levinson 2006: 101):



*Ich hätte gern **diesen Donut da**.*

## Deixis und Indexikalität

- Deixis und **Indexikalität** bezeichnen ähnliche Konzepte (gehören allerdings zu unterschiedlichen philosophischen Traditionen, vgl. Levinson 2006)
- "To use Peirce's terminology, we have an intersection of the indexical plane into the symbolic one" (Levinson 2006: 99)

**Icon**



**Index**

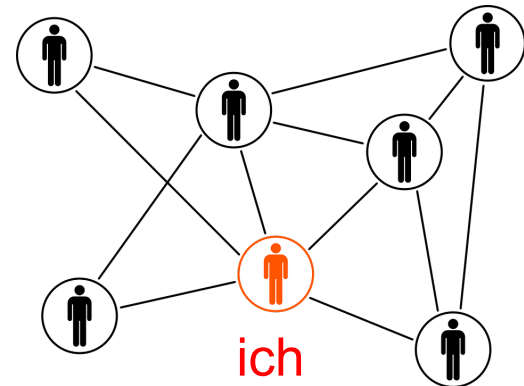


**Symbol**

[baʊm]

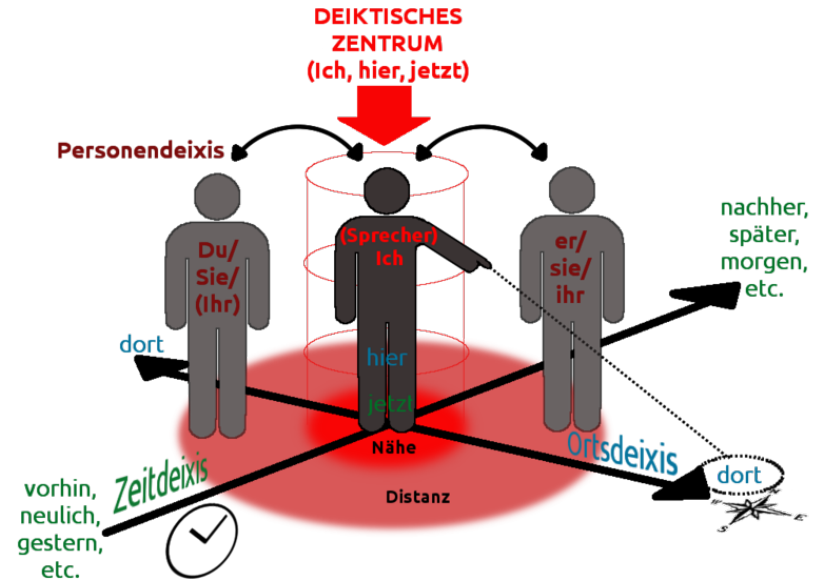
## Deixis und Indexikalität

- Deiktische Ausdrücke sind **symbolisch**, weil die Beziehung zwischen Form und Bedeutung arbiträr ist
- Deiktische Ausdrücke sind in einem gewissen Sinn **indexikalisch**, insofern sie auf eine spezifische Entität im *common ground* verweisen



"Despite this theoretical importance, deixis is one of the most empirically understudied core areas of pragmatics; we are far from understanding its boundaries and have no adequate cross-linguistic typology of deictic expression." (Levinson 2006: 97)

- **Personaldeixis:** betrifft Identität der Gesprächspartner, z.B. *ich, wir*
  - kontextabhängig: *Heute sind wir im Pragmatikkurs vs. Gestern haben wir alte Klausuren durch den Reißwolf gejagt*
- **Temporaldeixis:** betrifft zeitliche Orientierung (z.B. Temporaladverbien wie *gestern, heute, morgen*)
- **Lokaldeixis:** betrifft räumliche Orientierung, z.B. *hier, dort*







- **Diskursdeixis:** bezieht sich auf Teile des vorangehenden Textes/Diskurses, z.B. *Tack, tack, tack: So ging es die ganze Nacht.*
- **Sozialdeixis:** bezieht sich auf soziale Aspekte wie Respekt, Höflichkeit, Nähe/Distanz zur angesprochenen Person; im Deutschen vor allem in der Anrede: *Sehr geehrter Herr Bundeskanzler vs. Hey Olaf*

## Personaldeixis

- wird über Personal- und Possessivpronomen hergestellt, z.B. *ich*, *du*
- damit beziehen wir uns auf die Identität der Gesprächspartner\*innen bzw. Dritter
- zwei Formen der Kontextgebundenheit:
  - dialogische Verwendung: *Wie geht es dir heute?* – Füllung geschieht über (unmittelbaren) Kontextbezug
  - mehrfachadressierende Verwendung: *Bitte fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.* (*Sie* ist nicht an eine spezifische Person adressiert, sondern an jede\*n Leser\*in)
- Auch NPs können adressatenbezogen verwendet werden (**Vokativ**) – z.B. *Du Blödmann*

## Lokaladverbien

- wird über Lokaladverbien, lokale Präpositionen und Demonstrativpronomen hergestellt (*hier, vor, dieses*)
- wir können unterscheiden zwischen
  - positionaler vs. dimensionaler Lokaldeixis:
    - positional: abhängig von der Position der Sprecherin, z.B. *Das Brandenburger Tor ist **hier**.*
    - dimensional: abhängig von Position und Wahrnehmungsrichtung des Sprechers, z.B. *Das Brandenburger Tor ist **hinter** der Siegessäule*
  - intrinsischer und extrinsischer Lokaldeixis:  
*Das Brandenburger Tor ist hinter Ronny.*
    - intrinsisch: 'Tor hinter dem Rücken von Ronny'
    - extrinsisch: 'R zwischen dem Tor und S' – Wahrnehmungs-
    - richtung von R irrelevant



## Temporaldeixis

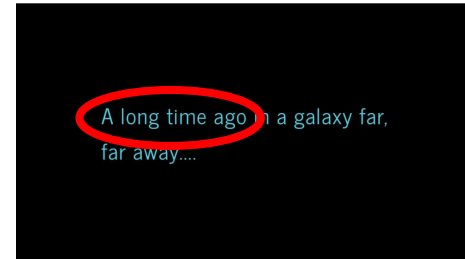
- zeigt sich z.B. in Temporaladverbien (*jetzt, später, gestern*) sowie im Tempusgebrauch
- benötigen klaren kontextuellen Bezug zu einem Zeitmaß: *heute* bedeutet heute etwas anderes als gestern
- wir können grob unterscheiden zwischen **proximaler** und **distaler** Temporaldeixis

proximal

distal



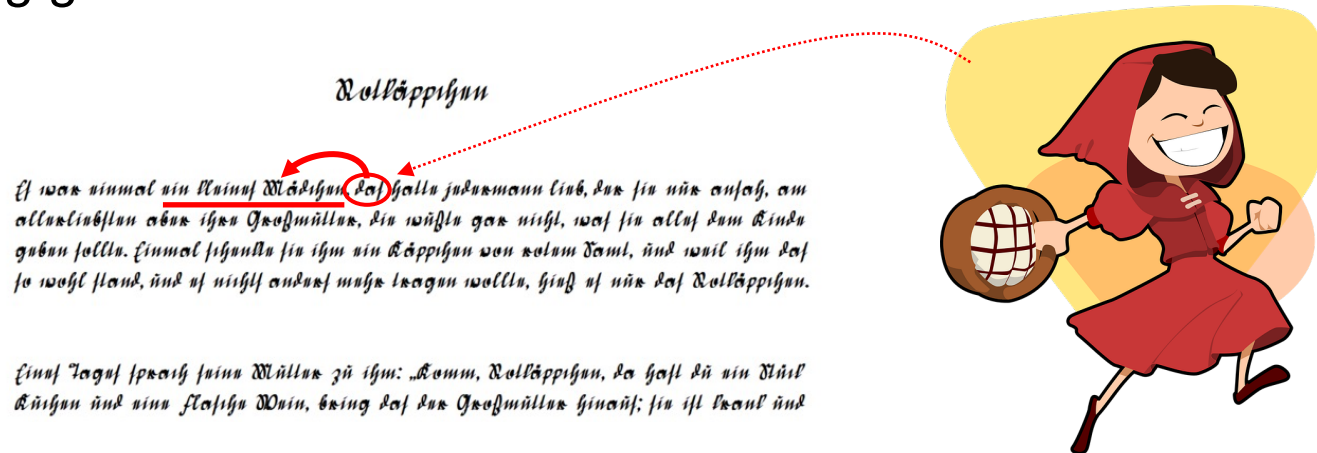
jetzt



## Text- und Diskursdeixis

- Diskursdeiktisch sind Ausdrücke, mit denen Sprecher auf vorangehende oder nachfolgende Äußerungen in einem Gespräch oder Text Bezug nehmen
  - *Das waren die Nachrichten.*
  - *Wie **oben** erwähnt/Siehe weiter **unten***
- In Texten orientieren wir uns häufig räumlich (vgl. *oben, unten*), denn gedruckte Texte sind räumliche Gebilde. In Gesprächen orientieren wir uns dagegen oft zeitlich (vgl. *vorhin, jetzt*), denn Gespräche verlaufen sequenziell.
- Text- und Diskursdeixis können deshalb auch als Teilbereiche der Lokal- bzw. Temporaldeixis betrachtet werden.

- Bei **Deixis** nehmen Sprecher\*innen auf Referenten der perzeptuell wahrnehmbaren Kommunikationssituation Bezug
- Hingegen wird bei der **Anapher** auf textuell eingeführte Referenzen Bezug genommen



## Was sind Anaphern?

- von gr. ἀναφέρειν 'herauftragen / sich auf etw. beziehen'
- Viele Ausdrücke, die einen deiktischen Gebrauch erlauben, werden auch anaphorisch verwendet:

Morgen kommt *Antezedens* der Weihnachtsmann, *Anapher* **er** bringt viele Gaben  
Sie kam in Düsseldorf an. **Dort** war gutes Wetter.

- Anaphern beziehen sich zurück auf andere Ausdrücke im gleichen Text, die sog. **Antezedenzen**.

## Anapher und Katapher

- Bei Anapher handelt es sich also um einen **Rückverweis**
- Im Fall des Vorverweisens spricht man von **Katapher**

*Bevor **sie** Bundeskanzlerin wurde, war  
**Angela Merkel** Umweltministerin.*

- Im Folgenden werden wir vereinfachend nur von Anaphern sprechen.



## Typen der Anapher

- Standardfall: Ein anaphorisches Pronomen bezieht sich auf einen in Genus und Numerus übereinstimmenden Ausdruck: *Petra kam ins Zimmer. **Sie** war erleichtert.*
- Volle Nominalphrase in anaphorischer Relation zum Vorgängerausdruck: *Gestern hat **die Berliner Bürgermeisterin** ihr Kabinett ernannt. Wie **die überführte Plagiatorin** die Berliner Hochschullandschaft prägen wird, bleibt ungewiss.*
- indirekte Anapher: statt eines Antezedenten gibt es einen "Auslöser": *Nach ihrem Bankraub versteckten sie **das Geld** in einer Scheune.*

## Beziehung zwischen Deixis, Referenz, Anapher

- unterschiedliche Ansichten darüber, wie die Beziehung zwischen Deixis, Referenz und Anapher zu definieren ist
- insbesondere Diskurs- bzw. Textdeixis und Anaphorik scheinen eng verwandt zu sein
- mögliches Unterscheidungskriterium: diskursdeiktischer Ausdruck verweist auf eine ganze Äußerungssequenz, anaphorischer Ausdruck typischerweise auf ein Objekt bzw. eine Entität

*[Mein PCR-Test ist negativ.] **Das** ist eine gute Nachricht.*

*[**Krümel**] vertilgte [**die Torte**]. **Sie** schmeckte **ihm** ausgezeichnet.*

## Beziehung zwischen Deixis, Referenz, Anapher

- ein problematischer Fall in diesem Zusammenhang sind sog. **Komplexanaphern**
- Komplexanaphern sind nominale Ausdrücke, die propositionale Antezedenten wieder aufnehmen

*Die Beatles lösten sich 1970 auf. **Das/dieser Vorfall/diese als unglücklich wahrgenommene Entwicklung** beschäftigt die Fans bis heute.*

- sowohl Komplexanaphern als auch diskursdeiktische Ausdrücke nehmen auf Propositionen (Sachverhaltsbeschreibungen) Bezug

## Beziehung zwischen Deixis, Referenz, Anapher

- sowohl Komplexanaphern als auch diskursdeiktische Ausdrücke nehmen auf Propositionen (Sachverhaltsbeschreibungen) Bezug
- wir brauchen also noch ein weiteres Kriterium außer der Art des Bezugsausdrucks, um zwischen Deixis und Anaphorik zu unterscheiden
- dieses Kriterium ergibt sich aus der allgemeinen Unterscheidung zwischen Deixis und Anaphorik:
  - diskursdeiktische Ausdrücke "zeigen" auf etwas in der Kommunikationssituation **perzeptuell Wahrnehmbares**,
  - Komplexanaphern nehmen Bezug auf einen (komplexen) Ausdruck **in einem Text** unabhängig von der aktuellen Äußerungssituation.

ALLE SCHLAGZEILEN  
SIND NICHT  
*ambig*

*Nach mehreren Schüssen auf seine Frau und sich selbst hat der Haftrichter gestern Haftbefehl gegen einen 56-jährigen Mann aus Mein erlassen, der am Freitag seine 55-jährige Ehefrau und sich selbst lebensgefährlich verletzt hatte.*

(Weser-Kurier, zit. nach Spiegel 2010)

*Die Siegerstute ist eine Tochter von dem Hengst Nordano und der Stute Blume von Aprico. Für die beiden ist Pferdezucht ein Hobby.*

(Alt-Neuöttinger/Burghausen Anzeiger, zit. nach Spiegel 2010)

## Winograd-Schemata

- *Die Mitglieder des Stadtrats* erteilten der Demonstration *der Querdenker* keine Genehmigung, weil *sie* Gewalt fürchteten.
- *Die Mitglieder des Stadtrats* erteilten der Demonstration *der Querdenker* keine Genehmigung, weil *sie* Gewalt befürworteten.
- Winograd-Schema besteht aus zwei kurzen Texten, die
  - zwei NPs enthalten, die sich nicht in Genus, Numerus und Belebtheit unterscheiden
  - sich nur in einem Wort unterscheiden, bei dem dieser Unterschied aber dazu führt, dass wir unsere (präferierte) Interpretation des Pronomenbezugs ändern.



## Winograd-Schemata

- Winograd-Schemata zeigen, dass bei der Pronomenauflösung kontextuelles Wissen und Weltwissen eine erhebliche Rolle spielen
- KI-Systeme kommen mit Winograd-Schemata bis heute sehr schlecht zurecht – das zeigt, dass das Weltwissen, das in die Interpretation eingeht, differenziert, vielschichtig und schwer zu formalisieren ist
- allerdings gibt es einige **Tendenzen**, die sich in der Literatur aufzeigen lassen

- Anaphern können häufig zu Ambiguitäten führen: *Sie konnte ihrer Mitarbeiterin eine Lohnerhöhung geben, weil sie so erfolgreich war.*
- Winograd-Schema:
  - Der Stadtrat versagte dem Antragsteller die Demonstration, weil er gewalttätige Ausschreitungen befürchtete.
  - Der Stadtrat versagte dem Antragsteller die Demonstration, weil er gewalttätige Ausschreitungen befürwortete.

- Wie gelingt es uns auch in ambigen Sätzen, Anaphern aufzulösen?
- **Syntaktischer Parallelismus:**  
John hat Bill geschlagen, und dann hat Sarah ihn geschlagen.  
→ ohne Betonung auf *ihn* gehen wir davon aus, dass auf die Objekt-NP des vorhergehenden Konjunks referiert wird ebenso bei Subjekt-NP:  
*John hat Bill geschlagen, und dann hat er Sarah geschlagen.*

- Wie gelingt es uns auch in ambigen Sätzen, Anaphern aufzulösen?
- **Subjekt-Bias:**  
*John hat Bill geschlagen. Mary sagte ihm, er solle nach Hause gehen.*  
*Bill wurde von John geschlagen. Mary sagte ihm, er solle nach Hause gehen.*
- → wir tendieren dazu, *ihm* im ersten Satz auf John und im zweiten Satz auf Bill zu beziehen (wg. Subjektposition).

- Wie gelingt es uns auch in ambigen Sätzen, Anaphern aufzulösen?
- *John hat Bill geschlagen und dann hat Sarah ihn geschlagen.*
- → Theorie der Präferenz für syntaktischen Parallelismus und Theorie des Subjekt-Bias machen unterschiedliche Voraussagen!

- Wie gelingt es uns auch in ambigen Sätzen, Anaphern aufzulösen?
  - **Topikalität und Rezenz:**
    - a) *John hat Bill geschlagen. Mary sagte ihm, er solle nach Hause gehen.*
    - b) *Bill wurde von John geschlagen. Mary sagte ihm, er solle nach Hause gehen.*
- Topikalität: Worum geht es in der Äußerung? (in a) um John, in b) um Bill); [Rezenz: wie rezent ist die letzte Erwähnung des Referenten?]

- Wie gelingt es uns auch in ambigen Sätzen, Anaphern aufzulösen?

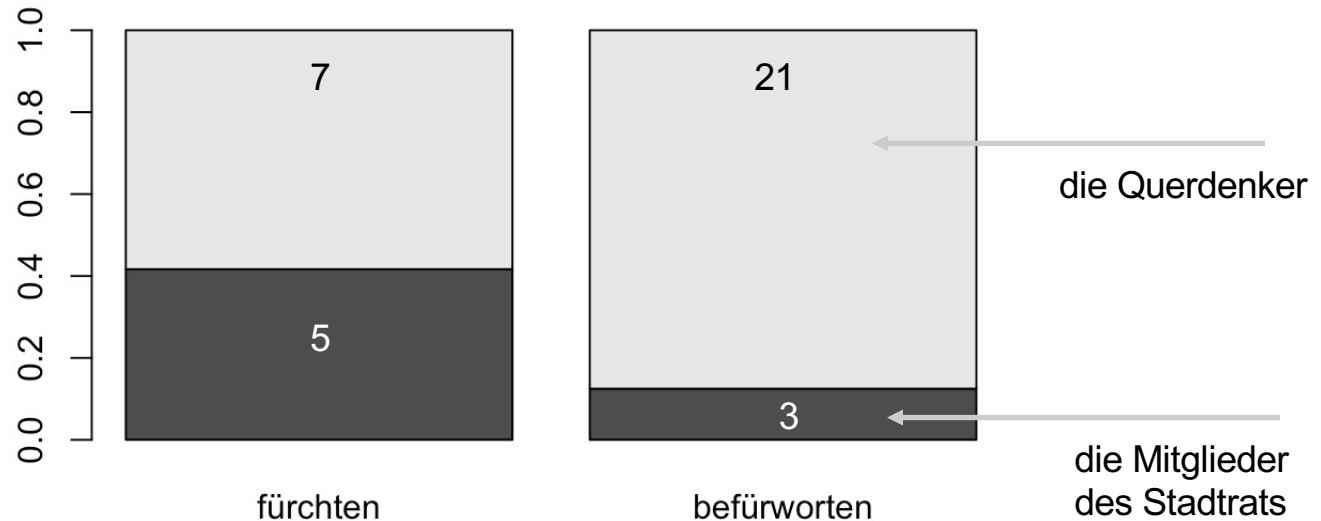
**Implizite Kausalität:**

Der Stadtrat versagte dem Antragsteller die Demonstration, weil er gewalttätige Ausschreitungen befürchtete.

Der Stadtrat versagte dem Antragsteller die Demonstration, weil er gewalttätige Ausschreitungen befürwortete.

→ Topikalität: Worum geht es in der Äußerung? (in a) um John, in b) um Bill); [Rezenz: wie rezent ist die letzte Erwähnung des Referenten?]

Die Mitglieder des Stadtrats erteilten der Demonstration der Querdenker keine Genehmigung, weil sie Gewalt...



Auf wen bezieht sich das Pronomen *sie*?



- Referenz, Deixis und Anaphorik hängen eng zusammen
- sie hängen eng mit der Kernfrage der Pragmatik zusammen, welche Rolle Kontext und Weltwissen in der Bedeutungskonstitution bzw. Bedeutungskonstruktion spielen
- "Die schiere Existenz von Deiktika zeigt eindringlich, daß eine Sprachanalyse, die von jeglichem Bezug auf die Situation der Äußerung abstrahiert, nicht weit führt." (Meibauer 2001: 22)
- bezüglich der genauen Beschreibung und Analyse von Referenz, Deixis und Anaphorik sowie der Beziehungen zwischen diesen Konzepten bestehen jedoch noch offene Fragen.

- Abbott, Barbara. 2010. *Reference*. (Oxford Surveys in Semantics & Pragmatics 2). Oxford: Oxford University Press.
- Auer, Peter. 2013. Einleitung. In Peter Auer (ed.), *Sprachwissenschaft: Grammatik, Interaktion, Kognition*, 1–42. Stuttgart: Metzler.
- Carlson, Gregory. 2006. Reference. In Laurence R. Horn & Gregory Ward (eds.), *Handbook of Pragmatics*, 74–96. Oxford: Blackwell.
- Clark, Herbert H. & Deanna Wilkes-Gibbs. 1986. Referring as a collaborative process. *Cognition* 22(1). 1–39.
- Cummins, Chris. 2019. *Pragmatics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Finkbeiner, Rita. 2015. *Einführung in die Pragmatik*. Darmstadt: WBG.
- Levinson, Stephen C. 1983. *Pragmatics*. (Cambridge Textbooks in Linguistics). Cambridge; New York: Cambridge University Press.
- Levinson, Stephen C. 2006. Deixis. In Laurence R. Horn & Gregory Ward (eds.), *Handbook of Pragmatics*, 97–121. Oxford: Blackwell.
- Meibauer, Jörg. 2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. 2nd ed. Tübingen: Stauffenburg.
- Morris, Charles W. 1939. Esthetics and the Theory of Signs. *The Journal of Unified Science (Erkenntnis)* 8(1/3). Springer. 131–150.
- Searle, John R. 1969. *Speech acts. An essay in the philosophy of language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Spiegel, Der. 2010. *Hohlspiegel. Die besten Fundstücke*. München: Heyne.
- Winograd, Terry. 1972. *Understanding natural language*. New York: Academic Press.

Vielen Dank!